

Interview mit Mark Lawn, Head of POD Solutions, Fujifilm Europe

Designer denken in RGB

Mit der Markteinführung der Revoria Press PC2120 bringt Fujifilm ein Digitaldrucksystem auf den Markt, mit dem sich Farben, die zuvor als nicht druckbar galten, nun auf Knopfdruck problemlos realisieren lassen. Wir sprachen mit Mark Lawn, Head of POD Solutions, Fujifilm Europe, darüber, wie es der Revoria Press PC2120 mit ihrer neuen Toner-Kombination gelingt, Farben so originalgetreu wie möglich zu drucken – genau so, wie man sie auf dem Bildschirm sieht. Mit Hilfe der neuen Kombination, zu der auch ein speziell entwickelter grüner Toner gehört, können 93 % der weltweit am häufigsten verwendeten Markenfarben reproduziert werden. Nun gilt es, dieses Potenzial zu nutzen.

Welche konkreten Veränderungen sind in die neue Revoria Press PC2120 mit eingeflossen?

Allem voran haben wir dafür gesorgt, dass ursprünglich sehr komplexe Workflows durch smarte, integrierte KI-Tools deutlich vereinfacht werden und auf diese Weise die Produktivität bei einer jederzeit verlässlich ausgezeichneten Druckqualität deutlich gesteigert werden kann. Dies ist entscheidend, denn die Druckleistung einer Druckmaschine und die Bearbeitungszeit einzelner Aufträge hängen nicht nur allein von der Nenngeschwindigkeit des Systems ab. Fujifilm hat sehr viel Zeit und Arbeit in die Entwicklung der zahlreichen integrierten KI-Funktionen investiert, um die Bedienung so einfach wie nur möglich zu gestalten. Denn wir alle wissen, dass die Herausforderungen hinsichtlich des



Mark Lawn, Head of POD Solutions, Fujifilm Europe, vor der Revoria Press PC2120 im Fujifilm Democenter in Ratingen

Personals und seiner jeweiligen Bedienkenntnisse erheblich sind. Daher ist es von zentraler Bedeutung, die Bedienung soweit wie möglich zu vereinfachen. Dadurch wird nicht nur die Rüstzeit für die jeweiligen Aufträge verkürzt, sondern es wird gleichzeitig sichergestellt, dass jeder Einzelne die beste Qualität aus dem System herausholt.

Die Erfahrung zeigt, dass wenn das Einrichten des Papiers, die Kalibrierung, die Erstellung des Ausgabeprofiles und die Umsetzung dieser bewährten Vorgehensweisen zu lange dauern, Bediener dazu neigen, „Abkürzungen“ zu nehmen und in Folge dessen nicht mehr das gewünschte Ergebnis erzielen. Auf diese Weise entsteht eine regelrechte Negativspirale. Unser Ziel war es daher, sämtliche Prozesse so unkompliziert wie nur möglich zu gestalten und den Anwendern Vertrauen in ein verlässlich optimales Ergebnis zu geben. Daher hat Fujifilm in Bezug auf die Bedienung der Revoria eine ganze Reihe an Änderungen vorgenommen.

So verfügt die Revoria PC2120 über einen innovativen Substrat-Profiler, der das Einrichten des Papiers signifikant vereinfacht. Nahm zuvor die Einrichtung für das Papier rund 22 Minuten in Anspruch, lässt sich dies nun in vier Minuten ohne erforderliches spezielles Know-how erledigen. Indem der All-in-One-Profiler die physikalischen Papiermerk-

male misst – hierzu zählen die Sorte, der Strich und die Grammatik – und sogar die Papierfarbe zur automatischen Einstellung der optimalen Druckparameter erkennt, gehört das Experimentieren mit Einstellungen durch den Bediener fortan der Vergangenheit an. Dadurch wird der Zeitaufwand für die Auftragsvorbereitung deutlich reduziert.

Revoria Flow wartet zudem mit neuen KI-Lernmodellen auf, die das Einstellen zahlreicher Funktionen auf einen Mausklick reduzieren. Im Zuge der KI-gestützten Dokumentenanalyse bewertet Revoria Flow die Eigenschaften des jeweiligen Auftrags und empfiehlt auf dieser Grundlage die optimalen Qualitätseinstellungen wie beispielsweise der Anpassung von Hauttönen und feinen Linien bis hin zu Profilen und Spezialtoner.

Ebenfalls neu ist das Smart Monitoring Gate, das die Druckqualität in Echtzeit überwacht und gegebenenfalls korrigiert. Hierfür werden die Farbdichte und die Registerhaltigkeit gemessen und ausgelesen. Die Druckoptimierung sorgt dabei für keinerlei Geschwindigkeitseinbußen. Die automatische Inline-Prüfung verringert die Abhängigkeit von der Sachkenntnis des Bedieners und erfordert weniger Abmusterungen. Das optionale Druckprüfsystem identifiziert Defekte wie Flecken und Knicke, indem es die Drucke mit den RIP-Bildern vergleicht. Fehlerhafte Seiten werden automatisch

ausgestoßen und auf Wunsch automatisch nachgedruckt.

Zu guter Letzt sorgen intelligente Diagnose- und Revoria Assist-Servicetools für ein schnelles Identifizieren und Eliminieren von Qualitäts- und Wartungsproblemen unter minimaler Hilfe von außen, indem der Fehler per Remote-Diagnose untersucht wird.

All diese Funktionen sorgen dafür, dass der Arbeitsaufwand in der Druckvorstufe reduziert wird und ein Minimum an Sachkenntnis des Bedieners erforderlich ist, sodass unabhängig von der jeweiligen Erfahrung des Bedieners eine perfekte Ausgabequalität gewährleistet ist.

Dadurch erzielen wir deutliche Fortschritte hinsichtlich der Leistungsfähigkeit und der Auftragsanalyse. Digitaldrucker erhalten jeden Tag sehr viele verschiedene Dateien. Selbst wenn ein Anwender durch unsere zusätzlichen smarten Features pro Auftrag nur 20 bis 30 Sekunden spart, kann diese Einsparung pro Tag in Summe durchaus eine halbe Stunde oder mehr ausmachen. Das ist eine ganze Menge.

Blickt man auf die zahlreichen Druckbeispiele, zeigt sich außerdem ein wirklich beeindruckender Farbraum. Wodurch wird dieser erreicht?

Ja, die Ergebnisse sind wirklich spektakulär und sprechen für sich. Möglich wurde dieser signifikant erweiterte Farbraum durch eine weitere bedeutende Neuerung der Revoria Press PC2120: dem neu entwickelten grünen Spezialtoner, der im Zusammenspiel mit dem bereits bekannten pinken Toner den reproduzierbaren Farbraum auf 93 % der Pantone-Sonderfarben erweitert. Dies markiert im Vergleich zu einer Standard-CMYK-Druckmaschine einen ziemlich bedeutenden Fortschritt.

Doch es geht nicht nur um den erweiterten Farbraum und die Pantone-Farben. Davon profitieren auch all die jungen Designer, die nur ihre Bildschirme kennen und sich hinterher beschweren, dass ihr Entwurf nicht genauso aussieht wie auf ihrem Monitor. Mit dem Super Colour-Druck, der durch das Hinzufügen des grünen Toners noch verstärkt wird, lassen sich kreative Drucke erstellen, die der ursprünglichen RGB-Designabsicht im erweiterten Farbraum so nahe wie möglich kommen. Damit liefert Fujifilm die Antwort auf ein weit verbreitetes Problem: Denn kein Designer und kein Kunde sieht es gerne, wenn sich die Farben des fertigen Drucks von der Anmutung am Monitor signifikant unterscheiden. Und dies ist eigentlich immer der Fall, wenn man sich auf den CMYK-Druck beschränkt hat.

Wenn man diesen potenziellen Disput zwischen Dienstleister und Kunden minimieren kann, ist das meiner Meinung nach ein enormer Gewinn. Und letztendlich läuft auch dies wieder auf die alles entscheidende Devise hinaus: Die Prozesse so benutzerfreundlich und einfach zu gestalten, wie es nur möglich ist. Lasst es uns einfach machen, das richtige Ergebnis zu erzielen, lasst uns den Zweifel des Designers ausräumen, ob die ursprüngliche Absicht hinter dem Design zum Ausdruck kommt oder ob er enttäuscht sein wird, wenn er das tatsächliche Ergebnis im Druck sieht.

Fujifilms Super Colour-Druck plus Pink und Grün erschließt dem Anwender völlig neue Möglichkeiten hinsichtlich der Anmutung des Drucks und der Farbtreue gegenüber den RGB-Farben des Bildschirms, an dem das Design erfolgt ist. Erzielt werden dabei satte, überaus brillante Farben, die denen auf dem Designbildschirm sehr nahe kommen. Die Farben, von denen man dachte, sie seien nicht druckbar, sind es jetzt und erlauben den Kreativen fortan in RGB zu denken. Das ändert alles.

Eine Denkweise, für die man früher geächtet worden wäre. Doch heute sagen wir: Belass es im größtmöglichen Farbraum, wir kümmern uns um die Konvertierung. Bisher stellte die Konvertierung von RGB-Designdateien in Dateien für den Druck für die Designer eine technische Herausforderung dar. Sie mussten das richtige Farbprofil finden, die Farbseparationen managen und die Ergebnisse prüfen. Dies übernimmt nun Revoria Flow indem die Software die RGB-Dateien per Mausklick automatisch in CMYK plus Grün und Pink umrechnet.

Die einzige Grenze ist nun die jeweilige Vorstellungskraft der Kreativen. Man kann die zusätzlichen Toner dazu nutzen, ein wirklich leuchtendes Pink oder ein wirklich leuchtendes Grün zu erzielen und es fast wie eine Sonderfarbe hervorstechen lassen und so beeindruckende Effekte erzielen. Oder man nutzt sie, um damit den Farbraum zu erweitern und somit die Palette der Farben

zu vergrößern, die erzielt werden können. Es gibt mittlerweile so viele Möglichkeiten. Daher unterstützen wir mit unserem „Make more“-Konzept und unserem „Aspire“-Programm zum einen die Designer bereits zu Beginn des Prozesses dabei, zu verstehen, wie sie entwerfen müssen, und zum anderen die kommerziellen Druckereien dabei, wie sie das Produkt vermarkten und verkaufen können. Für letzteres stellen wir unseren Kunden mit dem webbasierten Speciality Colour Web Viewer extra ein Tool zur Verfügung, mit dem Druckdienstleistern ihren Kunden den Unterschied zwischen dem Super Colour-Druck mit CMYK + Grün + Pink und dem einfachen Vierfarbdruck mit CMYK veranschaulichen können.

Gibt es bereits erste Installationen der Revoria PC2120 im Markt?

Ja, die ersten Installationen sind bereits auf dem Markt. Derzeit sind europaweit rund 20 Systeme in Betrieb. In Asien, Australien und Ozeanien gibt es dieses Produkt schon etwas länger, daher sind diese Märkte mit Blick auf die installierte Basis deutlich weiter. Gemein ist all diesen Anwendern, dass es ihnen in erster Linie darum geht, den nächsten Schritt zu gehen. Für sie ist es entscheidend, einen spürbaren Unterschied zu erzielen und sich damit hervorzuheben. Warum sollte man sich mit vier Farben begnügen, wenn man Super Colour haben kann? Konkret habe ich beispielsweise das Feedback von einem Kunden erhalten, der sagte: „Mark, du verstehst das nicht. Es geht nicht um den Preis. Es geht darum, die Erwartungen meines Kunden zu übertreffen.“ Das Ziel ist es also, dafür zu sorgen, dass der Kunde von dem, was er bekommt, begeistert ist und wiederkommt, weil er dieses Ergebnis beim Wettbewerb nicht bekommt.

Wir können darüber reden, wie viel mehr Gewinnspanne der Anwender erzielen wird, aber letztendlich geht es hierbei darum, dass man die Erwartungen auf außergewöhnliche Weise erfüllt. Es geht darum, die Kunden zu begeistern und so sicherzustellen, dass sie keinen Grund haben, sich nach einer Alternative umzusehen. Und dafür bildet die Revoria PC2120 die perfekte Grundlage.

Herr Lawn, wir danken Ihnen für das interessante Gespräch!